

DIE LINKE auf der Suche nach der ARBEITERKLASSE

DIE LINKE versteht sich zwar als Partei aller Lohnabhängigen, aber praktisch hat sie Schwierigkeiten, diese in ihrer Breite anzusprechen.

Lohnabhängig Beschäftigte mit Einkommen oberhalb der Niedriglohnschwelle, halbwegs gesicherten Arbeitsverhältnissen und leidlichem beruflichem Erfolg sind zwar bei Arbeitskämpfen als Adressaten LINKER Streiksolidarität von Bedeutung.

Ihre Arbeits-, Lebensbedingungen und Erwartungen, die Anforderungen in ihrem Arbeitsalltag und deren Veränderungen spielen hingegen in Diskussionen der LINKEN nur eine untergeordnete Rolle.

Ein selbstkritischer Blick wirft die Frage auf, wieso es sich in der Partei so mit der Gruppe der Lohnabhängigen in ihrer Breite verhält, was hieran geändert werden und wie hierbei die linke Gratwanderung zwischen den Zielen der Herstellung sozialer Gleichheit und der Ermöglichung individuell diverser Lebensentwürfe gelingen kann.

Daher wird sich die AG »Innerparteiliche Schulung und Bildung« auf zwei bis drei Treffen gemeinsam Erkenntnisse zu Struktur, Lebenseinstellung und Ansprüchen der Lohnabhängigen in ihrer Breite aneignen, um dazu beizutragen, dass DIE LINKE in ihrer Praxis geeignete Antworten findet.

Auf dem ersten Treffen am Dienstag, 30.05.2017, 19:45 Uhr im Wahlkreisbüro unseres MdB Matthias W. Birkwald lesen und diskutieren wir den Text:

Tullius, Knut / Wolf, Harald: Moderne Arbeitsmoral: Gerechtigkeits- und Rationalitätsansprüche von Erwerbstätigen heute, in: WSI-Mitteilungen 7/2016, S. 493-502 (siehe Anhang).

Am Ende des ersten Treffens werden wir uns auf weitere zu lesende Texte verständigen.

Bitte notiert euch auch schon den Termin des zweiten Treffens: Freitag, 30.06.2017.

**Di., 30. Mai 2017
19:45–22:00 Uhr**

**Wahlkreisbüro
Severinswall 37**

**Lektürekreis zum Thema:
»DIE LINKE auf der Suche
nach der Arbeiterklasse«**

DIE LINKE.
AG »Innerparteiliche Schulung und Bildung«